



BRÜSSEL 4, den

03 -07-1980

An den Herrn Präsidenten des Rates der
Hochdeutschen Volksgruppe V.O.E.

Flög, 123,

Nr

4729

RAEREN-HAUSER

11.219/II/P
BN/MTV

Sehr geehrter Herr Präsident,

In der Sitzung vom 6. März 1980 hat die Kommission die gegen die S.N.C.V. (Landesgesellschaft der Vizinalbahnen) gerichtete Klage behandelt bezüglich eines französischsprachigen Hinweises "Arrêt supprimé momentanément", an der Bushaltestelle Eupen-Nispert angebracht.

Nach den von der S.N.C.V. gegebenen Auskünften soll es nicht zutreffen, dass an der Haltestelle Eupen-Nispert nur ein einsprachig französisch abgefasster Hinweis angebracht war.

Den Aussagen dieses Dienstes zufolge war das angebrachte Hinweisschild, welches in französisch gedruckt war, jedoch anhand einer entsprechenden handgeschriebenen Angabe in deutscher Sprache vervollständigt. Diese Anschlagtafel wurde jedoch am Montag, 28. Januari 1980, wieder entfernt, da die Haltestelle wieder in Dienst war.

Der Hinweis an der Bushaltestelle Eupen-Nispert stellt eine Mitteilung oder eine Benachrichtigung an die Öffentlichkeit dar und ausgehend von einem Regionaldienst, dessen Tätigkeit sich auf Gemeinden des deutschsprachigen Gebietes erstreckt.

../..

Demzufolge müssen die an die Öffentlichkeit gerichteten Benachrichtigungen und Mitteilungen, auf dem Grundgebiet einer Gemeinde des deutschsprachigen Gebietes aufgestellt, in deutscher und in französischer Sprache abgefasst sein. Die S.N.C.V. hat sich also im Prinzip den Sprachgesetzen angepasst, indem die Information in den beiden Sprachen vermeldet war.

Nach der Jurisprudenz der S.K.S.K. jedoch muss diese Benachrichtigung in derselben Druckschrift vermeldet und in identischer Form in beiden Sprachen dargestellt werden.

Trotz des Umstandes, dass die beanstandete Benachrichtigung am 28. Januar 1980 entfernt worden ist, muss die Klage als zulässig und begründet betrachtet werden.

Ein Durchschlag dieses Gutachtens wird der S.N.C.V. Zentralverwaltung, Rue de la Science, 14, 1040 - Brüssel, übermittelt.

Mit vorzüglichen Hochachtung.

Der Präsident

J. Fleerackers

